

# MERCUR-preisgekrönte Innovationen aus Wien

Zwei Jubiläen, vier Siegerteams und eine Feier. 30 Jahre MERCUR und 30 Jahre erfolgreiche Kooperation der Wirtschaftskammer Wien mit der Technischen Universität Wien bildeten den Rahmen für die Ehrung der vier WK Wien-Innovationspreisempfehlungen 2017.

VON GABRIELE KOLAR

„Innovationen zu unterstützen, wo immer wir es als Wirtschaftskammer machen können, ist natürlich unsere Aufgabe“, erklärte Kari Kapsch, Vizepräsident der Wirtschaftskammer (WK) Wien bei der Verleihung der WK Wien Innovationspreise MERCUR. Die WK Wien tut dies unter anderem durch eine Kooperation mit der Technischen Universität (TU) Wien, die es Unternehmen ermöglicht, mit Experten der TU zu forschen und innovative Produkte oder Prozesse zu entwickeln. Diese Zusammenarbeit wird von der WK Wien bereits seit 30 Jahren gefördert (Details siehe Seite 13).

Ebenfalls seit 30 Jahren verleiht die WK Wien den Innovationspreis MERCUR, der den ausgezeichneten Betrieben neben einem Scheck über 5000 Euro auch viel Publizität und die Teilnahme am Staatspreis Innovation bringt. Die zwei Jubiläen wurden heuer im Kuppelsaal der TU Wien gefeiert - ein würdiger Rahmen, ist doch auch die einem umgedrehten Schiffsrumpf gleichende Kuppelkonstruktion aus Holz eine technische Meisterleistung ihrer Zeit und die einzige ihrer Art, die noch erhalten ist, wie Johannes Fröhlich, TU-Vizekanzler für Forschung und Innovation, erzählte.

## Biosensoren für Laktosemessung

Aus insgesamt 103 Einreichungen wählte das Industriewissenschaftliche Institut auch heuer wieder 20 Finalisten, je fünf in den vier Kategorien Kreativität und Medien/Consulting/Games, Life Sciences, Green Economy und IKT/Technik (siehe Kasten Seite 7). Alle Finalisten erfüllen die Kriterien für den MERCUR: Sie haben Innovationen, die sich bereits am Markt bewährt haben. Denn der MERCUR ist kein Ideenwettbewerb, sondern zeichnet Projekte aus, die bereits am Markt oder unmittelbar vor ihrer wirtschaftlichen Verwertung sind. Als Sonderpreis gab es auch heuer wieder den Start-up-Star.

Sieger der Kategorie Kreativität wurde die 2016 gegründete byrd technologies GmbH, die im Vorjahr bereits erfolgreich an der WK Wien Start-up-Challenge Innovation to Company (i2c) teilgenommen hatte. Die ursprünglich mit einer App zum Paketversand

für Private gestartete Unternehmen, habe ihr Geschäftsmodell an den Markt angepasst und sich nun auf das Versenden von Paketen von Unternehmen mit Online-Shop spezialisiert, erzählte Co-Founder Petra Dobrocka. Byrd habe nun auch begonnen, Lager für seine Kunden zu führen, damit müsse die Ware nicht mehr vom Kunden abgeholt werden. Die Software für diese Dienstleistungen werde weiterhin im Unternehmen programmiert. Seit Anfang 2017 ist Byrd mit Lagerung und Versand von Waren auch in Berlin tätig. „In Deutschland ist e-Commerce schon weiter entwickelt als in Wien“, sagt Dobrocka. Zielgruppe von Byrd seien nun vor allem Klein- und Mittelunternehmen.



## Kategorie Kreativität

Sieger der **Kategorie Kreativität** wurde die **byrd technologies GmbH** mit ihrem Projekt **„Digitalisierung des Paketversands“**. Ihre Geschäftsidee: Unternehmen, die ihre Waren im Netz anbieten, den aufwändigen Versand abzunehmen. Mittels einer App wird die Abholung der Waren angefordert, byrd holt die Ware ab, verpackt sie versandgerecht, ermittelt den besten Versandtarif und übergibt das Paket an den Logistiker. Kunde und Empfänger können die Sendung über ein Webtool verfolgen. Online-Händler können ihre Shop-Software mit der Web-App synchronisieren lassen und mit wenigen Klicks die eingehenden Bestellungen in das Versandtool importieren. byrd unterstützt damit reine Online-Händler und stationäre Händler mit Online-Shops und ist inzwischen in Wien und Berlin am Markt.

[www.getbyrd.com](http://www.getbyrd.com)

Doppelt ausgezeichnet wurde das Biotech-Unternehmen DirectSens GmbH - als Sieger in der Kategorie Life Sciences und Gewinner des Start-up-Stars. Die von DirectSens entwickelte Technologie ermöglicht genauere und weniger zeitaufwändige Laktosemessungen als die bisher am Markt erhältlichen Systeme. „Unsere größte Herausforderung war, Sensoren in der geforderten Qualität herzustellen“, sagte Co-Founder Christoph Sygmund. Neben den fünf Gründern beschäftigte das Spin-off der Universität für Bodenkultur bereits zehn Mitarbeiter und sei dabei, weitere Produkte auf Biosensorbasis zu entwickeln. „Wir arbeiten an einem Blutzucker-Biosensor für Diabetiker“, so Sygmund.

## Pilze aus dem Bioreaktor

Ein Spin-off der TU Wien, die Evologic Technologies GmbH, gewann in der Kategorie Green Economy. Evologic arbeitet an der Pro-



## Kategorie Life Sciences

Gewinner der **Kategorie Life Sciences** und **Start-up-Star** wurde das Biotechunternehmen **DirectSens GmbH**, ein Spin-off der Universität für Bodenkultur, mit seinem Projekt **„LactoSens - schnelle und präzise Laktosemessung“**. DirectSens habe es erfolgreich geschafft, Ergebnisse der Grundlagenforschung in eine Geschäftsidee und ein marktfähiges Produkt überzuführen, so die Begründung der Jury. Der Laktose Biosensor Test-Kit LactoSens (siehe Bild oben) sei bereits erfolgreich am weltweiten Markt etabliert worden. Mit Hilfe von Enzymen können selbst geringe Laktosekonzentrationen schnell und präzise gemessen werden. Parallel dazu entwickelt DirectSens nach eigenen Angaben bereits einen Blutglukose-Sensor für Diabetiker, der bei Leistung und Genauigkeit herkömmliche Systeme übertreffen soll.

[www.directsens.com](http://www.directsens.com)



Florian Wieser

So sehen Sieger aus: Die Gewinnerteams des MERCUR 2017 mit Wirtschaftskammer Wien Vizepräsident Kari Kapsch (5.v.l.) und Johannes Fröhlich, Vizerektor für Forschung und Innovation der Technischen Universität Wien (5.v.r.).

duktion von Mykorrhiza Pilzen, die Pflanzen bei der Nährstoffaufnahme unterstützen und dadurch den Ertrag bei allen landwirtschaftlich relevanten Pflanzen um zehn bis 20 Prozent steigern. „98 Prozent der Pflanzen leben in Symbiose mit diesen Pilzen, die ohne Pflanze aber nicht überleben“, erklärte Evologic-CEO Wieland Reichelt. In der Landwirtschaft werden sie daher dem Saatgut beigesetzt. Durch die Produktion der Pilze in Bioreaktoren können sie kostengünstiger hergestellt werden als mit herkömmlichen Verfahren, so Reichelt. Das Unternehmen sei derzeit auf der Suche

nach einem größeren Labor mit 100 bis 200 Quadratmetern, um mit größeren Reaktoren arbeiten zu können. Die Suche gestaltete sich aber deutlich schwieriger als erwartet. „Es gibt in Wien offenbar zu wenig Laborflächen - entweder wir finden in den nächsten sechs Monaten Laborflächen in Wien oder wir müssen wegziehen“, sagt Reichelt, der auch eine Petition für mehr Labor-Infrastruktur in Nähe zur Universität gestartet hat.

Ihr innovatives Indoor Navigationssystem hat der INS Insider Navigation Systems GmbH den Sieg in der Kategorie IKT-Technik

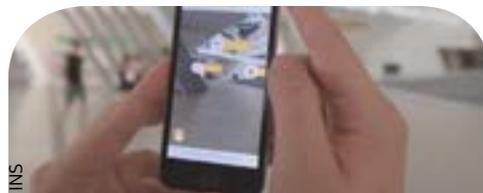
eingebraucht. Potenzielle Kunden dafür sind laut Co-Founder und CTO Florian Reiterer Industriebetriebe aber auch Flughäfen- oder Einkaufszentren-Betreiber. Endnutzer können über eine App am Mobiltelefon den Weg durch große Gebäude finden. Der Innovation liegen ein Jahr Forschung an der TU Wien und 3,5 Jahre Entwicklung im Unternehmen zugrunde, so Reiterer. Jetzt gehe es an den internationalen Vertrieb, der an Partner ausgelagert werde, die das System vor Ort installieren und warten.



Tomo Jesenicnik/fotolia.com

## Kategorie Green Economy

Das Projekt „**Natürliche Effizienzsteigerung durch Pilze**“ der **Evologic Technologies GmbH** belegt Platz 1 in der **Kategorie Green Economy**. Der Einsatz von lebenden Bodenorganismen wie den arbuskulären Mykorrhiza Pilzen (AMF) kann laut Evologic in der Landwirtschaft zur Steigerung der Ressourceneffizienz beitragen. In Symbiose mit der Pflanze unterstützen AMF bei der Düngemittelaufnahme und erhöhen die Wasserspeicherkapazität des Bodens. Trotz der ökologischen Relevanz verhindert derzeit der Preis von AMF ihren Einsatz. Evologic arbeitet daher an einem industriell skalierbaren Bioprozess zur wirtschaftlichen Produktion von AMF. Dazu sind derzeit bereits vier Reaktoren in Betrieb, auch erste Kunden - private und Gärtnereien - hat das Unternehmen schon. Es sucht derzeit dringend ein größeres Labor.  
[www.evologic-technologies.com](http://www.evologic-technologies.com)



INS

## Kategorie IKT/Technik

Sieger der **Kategorie IKT/Technik** ist die **INS Insider Navigation Systems GmbH** mit dem Projekt „**Augmented Reality Indoor Navigation**“. Sie ermöglicht Orientierung in großen Gebäuden wie z.B. Flughäfen oder Einkaufszentren. INS hat die erste intuitive, millimetergenaue Indoor-Navigation entwickelt, die ohne Verwendung zusätzlicher Hardware auskommt. Möglich macht dies eine eigens entwickelte Technologie namens Hybrid tracking. Damit werden Strukturen in Räumen erkannt und zur Wiedererkennung gespeichert. Die Entwicklung beruht auf dem technischen Verfahren Slam (Simultaneous localization and mapping), das im Rahmen eines F&E-Projekts mit der Technischen Universität Wien entwickelt wurde. Die Software ist als App erhältlich und kann auch in bestehende Apps integriert werden.  
[www.insidernavigation.com](http://www.insidernavigation.com)

## In der Endrunde waren:

Aus den 103 Einreichungen wurden pro Kategorie fünf Unternehmen für die Endauswahl nominiert.

### **Kategorie Kreativität**

- ▶ byrd technologies GmbH
- ▶ SimyLife gamification GmbH
- ▶ artivive GmbH
- ▶ Wiener Schneckenmanufaktur
- ▶ AND\_i e.U.

### **Kategorie Life Sciences**

- ▶ DirectSens GmbH
- ▶ Otto Bock Healthcare Products GmbH
- ▶ Memocorby Systems GmbH
- ▶ CareTec International GmbH
- ▶ IQ mobile Kommunikationsdienste Beratungs-, Entwicklungs- und Vertriebs GmbH

### **Kategorie Green Economy**

- ▶ Evologic Technologies GmbH
- ▶ viRatec GmbH
- ▶ Swimsol GmbH
- ▶ VisoTech Softwareentwicklungs GmbH
- ▶ BEA Institut für Bioenergie GmbH

### **Kategorie IKT/Technik**

- ▶ INS Insider Navigation Systems
- ▶ viewpointsystem gmbh
- ▶ taurob GmbH
- ▶ Finnest GmbH
- ▶ LED Air Motion GmbH